

JAHRESBRIEF 2013

GOTTLOB-FRICK-GESELLSCHAFT



„Dann schickt mir mal die Lolita....“

Matinee mit Anja Silja



„Dann schickt mir mal die Lolita....“

Dieser Satz wird Wieland Wagner zugeschrieben, als Anja Silja ihr Senta-Debüt in Bayreuth gab. Sie sprang damals auf Empfehlung von Dirigent Wolfgang Sawallisch für die kurzfristig erkrankte Leonie Rysanek ein.

Bei der Matinee im Rahmen des Künstlertreffens 2013 gewährte Anja Silja den zahlreichen Gästen einen interessanten Einblick in ihre großartige Karriere. Kompetenter Gesprächspartner war der Musikjournalist Thomas Voigt. Musikeinspielungen von Arien mit Anja Silja und eine Videosequenz aus „Die Karmeliterinnen“ hinterließen einen tiefen Eindruck beim Publikum. Die Gäste waren sich einig, ein Gespräch auf internationalem Niveau erlebt zu haben.



Das Künstlertreffen 2013 schuf wieder Raum für überraschende Begegnungen, Austausch von Erinnerungen und harmonische Stimmung. Ein wunderschönes Konzert mit Preisträgern des Gesangswettbewerbs Debut und die Matinee mit Kammersängerin Anja Silja waren Höhepunkte dieses Treffens. Dazu mehr im Innenteil des Jahresbriefes 2013.

Künstlertreffen 2014

Konzert 18. Oktober - 16.30 Uhr Mühlehof Mühlacker

„Höhepunkte aus deutschen Opern“

zuvor 15.30 Uhr Festakt mit musikalischer Umrahmung und Verleihung der Gottlob-Frick-Medaillen.

Matinee 19. Oktober - 11.00 Uhr Gemeindehalle Ölbronn

Der erste Teil ist Kammersänger Franz Mazura aus Anlass seines 90. Geburtstages gewidmet

Im zweiten Teil schildern die Professoren Hans-Peter Lehmann und Stefan Mösch unter dem Titel „Abenteuer Ring in Taipeh und anderen exotischen Ländern“ ihre Erlebnisse.

Moderation: Thomas Voigt

Dieser Jahresbrief wird unterstützt von

**MÜHLACKER
TAGBLATT**

**STADTWERKE
MÜHLACKER**



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Gottlob-Frick-Gesellschaft,

- Ein Opernfest im „Mühlehof“ Mühlacker – Hochbegabte junge Sänger brillieren im Festival junger Stimmen.

- Die Welt der Oper zelebriert – Festival junger Stimmen bietet höchste Qualität mit ausgezeichneten Solisten.

- Dem Nachwuchs eine Chance .Das Künstlertreffen der Gottlob-Frick-Gesellschaft ist eine Veranstaltung, die in ganz Deutschland ihresgleichen sucht.

Das waren nur einige Überschriften, mit denen die Presse das Künstlertreffen 2013 mit Festakt, Festkonzert und Matinee würdigte. Wir freuen uns, dass wir Ihnen so ausgezeichnete Reaktionen auf unsere Veranstaltungen im traditionellen Jahresbrief mitteilen können. Wie immer durften wir wieder viele Stammgäste aus dem künstlerischen Bereich bei uns begrüßen. Eine ganze Reihe von renommierten Sängerinnen und Sängern war erfreulicher Weise zum ersten Mal beim Künstlertreffen dabei. Es waren wieder Tage der freudigen Begegnungen, der liebevollen Erinnerungen und des Gedankenaustauschs. Wir sind stolz darauf, dass der Besuch der Veranstaltungen der Gottlob-Frick-Gesellschaft vor allem durch ihren an Herzlichkeit kaum zu überbietenden familiären Charakter bei vielen von unseren Gästen zum festen Termin in der Jahresplanung geworden ist. Durch Überbelegung der Hotels in Bretten wegen einer anderen Großveranstaltung mussten wir in das Best-Western-Hotel Pforzheim-Niefen wechseln. Die Gäste waren mit der Zimmerqualität und dem freundlichen Service jedoch vollauf zufrieden. Wenn unsere Künstlerfamilie zusammen ist, scheint unabhän-

gig vom Ort Stimmung und gute Laune garantiert zu sein. Immer mehr Beachtung und Bedeutung gewinnt die Matinee. Kammersängerin Anja Silja gelang im Gespräch mit dem Moderator Thomas Voigt eine geradezu faszinierende Präsentation ihres bewegten Lebens und ihrer künstlerischen Karriere. Über die weiteren Ereignisse, Entwicklungen und Planungen informiert Sie der vorliegende Jahresbrief. Viel Freude beim Durchlesen. Mögen diese Informationen dazu beitragen, die Verbindung zu Ihnen zu erhalten und zu vertiefen. Herzlichen Dank unserem Vizepräsidenten Adalbert Bangha für die Konzeption, Erarbeitung und Gestaltung der Jahresbriefe. Das Schönste für uns wäre, wenn Sie bereits jetzt den Entschluss fassen, beim Künstlertreffen am 18./19. Oktober 2014 unser lieber Gast zu sein. Ihre Kolleginnen und Kollegen, die Besucher und Opernfans in den Veranstaltungen und all die fleißigen Helfer, die sich immer so bemühen, Ihnen beglückende Tage zu bereiten, freuen sich auf Ihren Besuch.

Ich grüße Sie in herzlicher Verbundenheit mit Dank für Ihr Wohlwollen, Ihre Unterstützung und Ihre Treue.

Hans A. Hey, Präsident der Gottlob-Frick-Gesellschaft

Aus dem Präsidium

Vier Sitzungen galt es 2013 zu bewältigen, die regelmäßig im Sitzungssaal des Rathauses Ölbronn stattfinden. Im Wesentlichen standen die Themen im Mittelpunkt, die auch unsere Sitzungen in den Vorjahren geprägt haben:

- Vorbereitung des Künstlertreffens
- Strategische Planungen
 - Langfristige Führung der Gesellschaft
 - Mittelfristige Programmgestaltung
 - Sicherung des ehrenamtlichen Engagements
- Entwicklung der Gottlob-Frick-Gedächtnisstätte
- Kooperation mit anderen Gesellschaften
- Repräsentative Aktivitäten der Gesellschaft
- Finanzentwicklung
- Mitgliedergewinnung

Das Künstlertreffen 2013 hat uns wie alle vergangenen Veranstaltungen intensiv beschäftigt. Die damit zusammenhängenden Aktivitäten wurden sorgfältig erörtert und in den Gesamtplan eingepasst. Alle Präsidiumsmitglieder trugen ihren Anteil engagiert dazu bei, so dass wir wieder erfolgreich agieren konnten. Auch die ehrenamtlichen Aktivitäten als wesentlicher Garant eines reibungslosen Ablaufs mussten gesteuert werden. Unmittelbar nach dem Treffen wurde ein Fazit gezogen. So war unser Präsidium vor, während und nach einem Künstlertreffen mit diesem Thema befasst.

Um die Ziele der Gesellschaft, u.a. die Erinnerung an Kammersänger Gottlob Frick wach zu halten, auch in Zukunft sicher zu stellen, sind strategische Beratungen unabdingbar. Die Führung der Gesellschaft muss auch in den kommenden Jahren gewährleistet sein. Daher begannen wir 2013 in dem Zusammenhang die Weichen zu stellen. Wir haben den Beschluss gefasst, dass dieses Thema nun regelmäßig auf die Agenda unserer Sitzungen zu nehmen ist.

Durch den geplanten Abriss des Mühlehofes Mühlacker, wo wir unsere Konzerte veranstalten, stellte sich uns die Frage, wohin wir ausweichen können und welche Auswirkungen dies auf unsere Programmgestaltung hat. Deshalb suchen wir ab 2016 nach Alternativen. Unser Ziel im Präsidium ist es, auch ohne die Möglichkeiten des Mühlehofes ein attraktives Konzertprogramm anzubieten.

Das Fundament unserer erfolgreichen Künstlertreffen ist das ehrenamtliche Engagement, ohne das wir diese Aufgabe nicht schaffen würden. Die Präsidiumsmitglieder pflegen den Kontakt zum ehrenamtlichen Team und wir diskutierten auch in 2013 darüber, in welcher Weise wir dieses Engagement nicht nur würdigen, sondern auch sicherstellen können.

Regelmäßig, so auch im letzten Jahr suchen wir nach Ideen, die Attraktivität der Gedächtnisstätte zu erhöhen und weiteren Besucherkreisen zu erschließen. Unser Kurator, Matthias Kieselmann, entwickelt seinerseits Vorschläge, wie dies geschehen könnte

Die Kooperation mit anderen Einrichtungen wie die Gesangswettbewerbe Debut, Weikersheim oder Anneliese Rothenberger-Gesangswettbewerb Mainau haben wir vertieft. Unser Präsident stellt die Kontakte her und pflegt diese auch. Er nimmt auch darüber hinaus im Wesentlichen die repräsentativen Aufgaben wahr. Unser Präsidium ist bei verschiedensten Veranstaltungen präsent, somit auch außerhalb der Sitzungen aktiv.

Weiteres zentrales und mithin wichtigstes Thema im Präsidium sind die Finanzen. Bürgermeister Norbert Holme informiert in allen Sitzungen über die finanzielle Entwicklung und dabei auch über die aktuellen Mitgliederzahlen. Wir versuchen, unsere finanzielle Basis stets zu verbessern und so abzusichern, dass wir unsere Ziele verwirklichen können, um das Künstlertreffen und das Gedenken an Gottlob Frick zu erhalten.



Reinhold Bauerle mit Ehrenurkunde der Gottlob-Frick-Gesellschaft, die seine Schwester Ruth Wessel im Mühlehof für ihn entgegennahm.

Trauer um Reinhold Bauerle

Ein Weggefährte der ersten Stunde ist nicht mehr unter uns. Am 7. Dezember 2013 verstarb unser langjähriges Präsidiumsmitglied und Ehrenmitglied Reinhold Bauerle, Neffe von Kammersänger Gottlob Frick. Reinhold Bauerle war nicht nur Gründungsmitglied der Gottlob-Frick-Gesellschaft, er zeichnete im Besonderen verantwortlich für den Aufbau der Gottlob-Frick-Gedächtnisstätte und deren jahrelange Betreuung. In zahlreichen Führungen brachte er den Besuchern das Leben und Wirken des großen Bassisten nahe. Einbezogen in alle Initiativen der Gesellschaft war er ein verlässlicher Aktivposten: Vorbereitung der Künstlertreffen, Kartenverkauf für die Konzerte, Montage der Handabdrücke, Aufbau des ehrenamtlichen Teams, Werbung von Mitgliedern und Sponsoren usw. Dafür wurde er 2010 mit der Gottlob-Frick-Medaille ausgezeichnet. Eine weitere außergewöhnliche Ehre wurde ihm zuteil. Als Dank und Anerkennung für sein Engagement wurde Reinhold Bauerle im Oktober 2013 zum Ehrenmitglied ernannt. Reinhold Bauerle ist das erste und bislang einzige Ehrenmitglied der 1995 gegründeten Gesellschaft. Wir sind unserem Freund Reinhold Bauerle für sein großartiges Engagement sehr dankbar und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Seine Biografie bleibt für immer eng verbunden mit der seines berühmten Onkels.

Ich stelle mich vor



Markus Bauerle, seit Januar 2014 kooptiertes Mitglied im Präsidium der Gottlob-Frick-Gesellschaft

Mein Name ist Markus Bauerle und ich rücke auf den Platz meines im Dezember 2013 verstorbenen Vaters Reinhold Bauerle nach. Ich bin Jahrgang 1959 und wuchs zusammen mit meinen Schwestern Sabine und Christine im Ölbronner Eichelbergweg – heute Gottlob-Frick-Weg – auf. Die Nähe zu meinem Onkel Gottlob Frick war schon immer da; er wohnte ja im Nachbarhaus. Zusammen mit ihm durfte ich vieles erleben.

Ich erinnere mich noch gut an die Besuche von Fritz Wunderlich, an Konzerte mit Ruth Margret Pütz, an Treibjagden, Besuche in der Stuttgarter Oper und vieles mehr. Gemeinsam mit meiner Frau Cor-

nelia haben wir eine Tochter, Lianne. Im Juni 2011 hat sich unsere Familie vergrößert; unsere Enkeltochter Klara wurde geboren. Wir sind alle seit der Gründung der Gottlob-Frick-Gesellschaft in die Arbeit mit eingebunden: Mitorganisation der Konzerte, Auf- und Abbau in der Gemeindehalle, Handabdrücke und Bewirtung gehören zu meinem Aufgabenbereich am GFG-Wochenende. Da sich die GFG mit ihren Konzerten und der Gedächtnisstätte weit über die Landesgrenzen hinaus einen sehr guten Namen gemacht hat, bin ich bestrebt diesen zu erhalten und die Arbeit weiter auszubauen. Mein großes Anliegen ist, dass die Jugend mehr in die GFG eingebunden wird und auch eigenständige Aufgaben übernehmen kann und darf. Immer wieder stellt man fest, dass man sich über die Nachfolgeregelung erst viel zu spät Gedanken macht und der Nachwuchs nicht herangezogen wurde. Dafür möchte ich die Weichen stellen. Ich freue mich auf ein gesundes Wiedersehen beim GFG-Wochenende in Ölbronn.

Anmerkung:

Das Präsidium der Gottlob-Frick-Gesellschaft hat im Februar 2014 einstimmig beschlossen, Markus Bauerle als Vertreter der Familie Frick als kooptiertes Mitglied aufzunehmen. Wir freuen uns auf

die Zusammenarbeit mit ihm. Natürlich ist er für das Präsidium kein Unbekannter. Markus Bauerle ist mit seiner gesamten Familie seit Gründung der Gesellschaft ein engagierter Mitstreiter bei unseren Veranstaltungen. Seine Erfahrungen daraus wird er mit Sicherheit gewinnbringend in die Präsidiumsarbeit einbringen.

Das aktuelle Präsidium:

Präsident

Hans A. Hey

Vizepräsident/Geschäftsführer

Adalbert Bangha

Beisitzer

Bürgermeister Norbert Holme

Markus Bauerle (Familie Frick)

Prof. Peter Braschkat, Musikalischer Bereich

Matthias Kieselmann

Rolf Kowalski

Stefan Lühr

Cornelia Seidel-Bauerle

Michael Seil

POLITIK TRIFFT KULTUR



Die Gemeinde Ölbronn-Dürrn war Gastgeber der Versammlung des Regionalverbandes Nord-schwarzwald im Rathaus Ölbronn. Bürgermeister Norbert Holme gewährte in Zusammenarbeit mit dem Kurator interessierten Kolleginnen und Kollegen aus der Kommunalpolitik einen Einblick in Leben und Karriere des berühmtesten Sohnes von Ölbronn.

FREUNDE TREFFEN FREUNDE



Im Zuge des einmal jährlich stattfindenden Helferessens, welches die GFG als Dankeschön für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter veranstaltet, war dieses Mal die russische Pianistin Dr. Anna Zassimova zu Gast. Sie wurde von Präsidiumsmitglied Stefan Löhr als künftige Liedbegleiterin für die Matinee-

Veranstaltung beim alljährlichen Künstlertreffen gewonnen und gab an diesem Abend am Flügel in der Gedächtnisstätte sehr zur Freude der Ehrenamtlichen eine Probe ihres beachtlichen Könnens. Anschließend holte Matthias Kieselmann die Nationaltrikots von Russland und Deutschland aus dem Schrank.

GOTTHARD BEI GOTTLÖB



Der große Opernliebhaber Gotthard Freitag aus Saarbrücken, der Frick in vielen Aufführungen an der Stuttgarter Staatsoper erleben durfte, kam in Begleitung seiner Schwester Hildegard Rybohl-Freitag aus Böblingen, die schon mehrfach in Ölbronn zu Gast war. Tief

beeindruckt von der Aufarbeitung der Erinnerung an den schwäbischen Bassisten, spielte er als besonderes Schmankerl an Fricks Flügel instrumental einige Melodien aus Opern, die Frick gesungen hat. Eine ebenso große Besonderheit, wie dieses Instrument spielen zu dürfen, war dann auch die Begegnung mit unserem wenige Wochen später verstorbenen Präsidiumsmitglied Reinhold Bauerle. Die Beiden verstanden sich auf Anhieb und tauschten bei dieser Gelegenheit viele Anekdoten und unvergessliche Momente mit Gottlob Frick aus.

Notiz am Rande oder Wo die Nordseewellen.....

Wie international die Gottlob-Frick-Gesellschaft, bzw. wie klein unsere Welt ist, zeigt eine Begegnung, die unser Kurator Matthias Kieselmann während seines Urlaubs auf der dänischen Ferieninsel Römö hatte. Durch den schwäbischen Dialekt am Nebentisch im Café des Museums "Kommandörgarden" aufmerksam geworden, sprach Herr Kieselmann die beiden an. Sie entpuppten sich als Ehepaar Reich aus Illingen. Sie sind nicht nur Mitglieder der Gottlob-Frick-Gesellschaft, sondern haben auch vor einigen Jahren gemeinsam mit dem Gesangsverein "Liederkranz von 1864 Ölbronn" die Singschule bei einem unserer Konzerte im Mühlehof gestaltet. Mit anderen Worten: wahre Frick-Verehrer durch und durch finden also auch weit entfernt vom Heimatort des schwäbischen Bassisten zusammen



MOZARTSTADT TRIFFT OPERNDÖRFLE

Das Ehepaar Guttman aus der Mozartstadt Salzburg war im Rahmen eines Ausfluges ins schöne Baden-Württemberg zu Gast. Fricks enge Beziehung zur Alpenrepublik, die sich nicht nur in der Verleihung des österreichischen Ehrenkreuzes Erster Klasse für Wissenschaft und Kunst manifestiert, kam auch hier im Austausch humorvoller und fachlich fundierter Anekdoten zum Ausdruck.



NEUE KURATORIN

Das Team der Gedächtnisstätte wurde zum Ende des Jahres 2013 verstärkt! Frau Renate Werthwein wird künftig den bisherigen Kurator Matthias Kieselmann bei der Betreuung der Gedächtnisstätte nach Kräften unterstützen. Reinhold Bauerle, der leider am 07.12.2013 im Alter von 81 Jahren verstorbene Mitbegründer, unermüdete Aktive und von 1997 bis 2008 leitende Kurator der Gedächtnisstätte, hat Frau Werthwein, die seit vielen Jahren auch im Serviceteam beim Künstlertreffen dabei ist, als engagierte Mitarbeiterin für das Frick-Museum gewinnen können. Wir danken ihr ganz herzlich für ihre Bereitschaft, diese so wichtige Tätigkeit innerhalb der Gottlob-Frick-Gesellschaft mit auszuführen und wünschen ihr viel Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit.



FAMILIENTREFFEN DER BESONDEREN ART



Erneut war ein Familientreffen, in diesem Falle der Schempf-Sippe Anlaß, als Ausflugsziel das Museum im Ölbronner Rathaus auszusuchen. Die Verbindung alter Ölbronner Familien und derer Nachkommen zu dem stets heimatverbundenen Basisten ist jedes Mal aufs Neue eine bemerkenswerte Tatsache. Aus der selben Herkunftsfamilie waren im Jahr zuvor Verwandte aus den USA zu Gast.

BADENER VEREHRT SCHWÄBISCHEN SÄNGERFÜRST

Das Ehepaar Höfer aus der badischen Metropole Karlsruhe zeigte großes Interesse an der Gedächtnisstätte, zumal für Herrn Höfer Gottlob Frick ohne Wenn und Aber "...schlichtweg der größte deutsche Bassist..." ist. Ein Kompliment, daß auch über den Tod Fricks hinaus die klare Meinung dieses Gastes bleibt.



Ein Opernfest im „Mühlehof“ Mülhacker

- Hochbegabte junge Sänger brillieren im Festival junger Stimmen –

Ein Feuerwerk schönster Opernmelodien war angekündigt und es gelang, dieses



Yitian Luan

beim Festkonzert der Gottlob-Frick-Gesellschaft furios zu zünden. Zunächst löste die Programmmzusammenstellung Erstaunen aus, denn diese reichte von Barockkomponisten, wie Händel und Vivaldi über Mozart und Verdi bis hin zu Jacques Offenbach. Doch diese Auswahl erwies sich als geglückter Wurf, denn in dem angebotenen Melodienstrauß war für jeden Geschmack und alle Opernfreunde ein „Schmankerl“ dabei. Eine glückliche Hand bewiesen die Veranstalter auch bei der Wahl der Sängersolisten. Ausgewählt waren drei Preisträger des Europäischen Gesangswettbewerbs DEBUT, der immer



Alexey Bogdanchikov

mehr an Bedeutung gewinnt.

Die chinesische Sopranistin Yitian Luan, der usbekische Bariton Alexey Bogdanchikov und der polnische Countertenor Jakub Józef Orłinski qualifizierten sich aus 330 Bewerbern. Sie erwiesen sich auch im Finale mit 6 Teilnehmern als die Besten unter den zahlreichen Gesangstalenten. Yitian Luan überzeugte in Ihren Beiträgen durch eine große in allen Lagen technisch hervorragend geführte Stimme. Selbst die schwierigsten Koloraturen gelangen federleicht schwebend und mühelos. Darüber hinaus verfügt die junge Sopranistin über hohe Ausstrahlung und eine

geradezu selbstverständliche Ausdrucksdramatik. Alles Potentiale, die beste Möglichkeiten für eine große Karriere eröffnen. Souverän selbstbewusst präsentierte sich der Bariton Alexey Bogdanchikov mit einer warmen, schön timbrierten Stimme. Was er jedoch auch gestalterisch drauf hat, demonstrierte er eindrucksvoll in der authentisch vorgetragenen Arie des Jeletzky aus Tschaikowskys „Pique Dame“. Hoch interessant war der Gegensatz zwischen dem männlich, kraftvollen Bariton und dem feinsinnigen Countertenor Orłinski, den virtuose Kehlkopfkrobatik, hohe Musikalität und ausgeprägtes Stilgefühl besonders auszeichneten.



Jakub Józef Orłinski

Zum rauschenden Opernfest wurde das Konzert, als sich die Stimmen der Sopranistin und des Baritons in „Pura siccome“, dem wundervollen Duett aus Verdis „La Traviata“ vereinten. Hier entstand selbst im Konzertsaal intensivste Opernbühnenatmosphäre, die sich auf das Publikum übertrug und dieses zu Beifallsstürmen und Bravorufen hinriss.

In bester Form und mit hoher Spielfreude bewies das Heilbronner Sinfonie Orchester



Heilbronner Sinfonie Orchester mit Dirigent Prof. Peter Braschkat

ter unter Peter Braschkat seine Klasse. Hellwach und rücksichtsvoll begleitete es die Sänger. Die Heilbronner Musiker steigerten sich über die tonschön gespielten und differenziert gestalteten Quertüren zu „Don Giovanni“ und „Iphigenie in Au-

lis“ in fast überbordende Spielfreude bei den Offenbach-Reißern aus „Pariser Leben“ und dem unverwüstlichen Cancan aus „Orpheus in der Unterwelt“. So endete das musikalische Feuerwerk mit einem hinreißenden Finale. Ein Bravo den Ausführenden und den Veranstaltern! Zum wirklichen Opernfest werden die Veranstaltungen der Gottlob-Frick-Gesellschaft jedoch erst durch den dem Konzert vorausgehenden Festakt mit der Verleihung der Gottlob-Frick-Medaillen in Gold - in diesem Jahr an den Opernclub München und dessen hoch verdiente Präsidentin Irene Stenzel - und die nachfolgende Matinee, die durch die Faszination der Persönlichkeit der Ausnahmekünstlerin Anja Silja zum denkwürdigen Ereignis wurde.



Die Frick-Medaille in Gold erhielten der Opernclub München, vertreten durch Hannelore Nederlof, Vizepräsidentin und Irene Stenzel, Präsidentin Opernclub München, v.l.



Auch ein Cembalo kam zum Einsatz



Präsident Hans A. Hey begrüßte die Gäste im Mühlehof und hielt die Laudation auf Irene Stenzel und den Opernclub München.



Matinee mit Kammersängerin Anja Silja
Moderator: Thomas Voigt

Mit der weltbekannten Sopranistin war es der Gottlob-Frick-Gesellschaft gelungen, eine der interessantesten, prägenden Persönlichkeiten der jüngeren Operngeschichte zu gewinnen. Nach ihrem sensationellen Debüt im Jahre 1960 als Senta bei den Bayreuther Festspielen wurde Anja Silja ein gefeierter Opernstar an den großen internationalen Bühnen. Kaum eine andere Sängerin hat von den klassischen Partien des Sopranfachs bis zur zeitgenössischen Musik so viel gegensätzliche und herausfordernde Rollen gesungen. Anja Silja ist bis heute der Inbegriff der modernen Sängerschauspielerinnen, die nicht nur stimmlich brilliert, sondern vor allem durch die Faszination ihrer leidenschaftlichen Darstellungskunst mitreißt und begeistert.

Zu Beginn der Matinee wurde eine Arie aus dem Fliegenden Holländer eingespielt, auf der Kammersänger Gottlob Frick als Daland zu hören war. Dies sorgte für eine besondere, teilweise wehmütige Stimmung in Erinnerung an vergangene Zeiten. Danach begrüßte Vizepräsident Adalbert Bangha die Gäste und zitierte aus einem Pressebericht, wie Anja Silja nacheinander die großen Opernbühnen der Welt eroberte und heute auch noch die Bühne des Operndörfleins Ölbronn.

Das Gespräch mit der Sopranistin in Ölbronn führte der Fachjournalist Thomas Voigt. Anja Silja ließ die Besucher Einblick gewähren in ihre großartige Künstlerkarriere. Es entwickelte sich ein Gespräch in heiterer aber auch ernsteren Tonlage. Dem Publikum gefiel insbesondere das unkomplizierte Geschehen auf der Ölbronner Bühne. Schon mit sechs Jahren genoß sie eine Stimmbildung bei ihrem Großvater, sang mit zehn

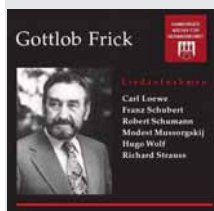
bereits die Königin der Nacht und stellte zurecht fest, dass ihre Stimme trotz Kinderarbeit nicht verheizt wurde. Daraus wurde eine über 60jährige Bühnenpräsenz. Anja Silja erzählte auch von ihren täglichen Gewohnheiten, sie steht um sechs Uhr morgens auf und schaut sich regelmäßig die TV Serie „Sturm der Liebe“ an, was für große Heiterkeit unter den Besuchern sorgte. Anja Silja ist auch heute noch ein gefragter Star, gerade auch deshalb, weil sie ihre gesanglichen Qualitäten mit ausdrucksstarken schauspielerischen Fähigkeiten verbindet. Eine Videosequenz aus „Die Karmeliterinnen“ stellte dies in beeindruckender Weise dar. Die Hörproben aus verschiedenen Operninszenierungen rissen das Publikum förmlich mit. Alle waren sich einig, eine ganz besondere Matinee erlebt zu haben. so schloss Vizepräsident Adalbert Bangha mit der Feststellung, „Wir sind stolz, in unserem kleinen Operndörflein Ölbronn solch eine Matinee auf internationalem Niveau erleben zu dürfen“.

Ehrengäste 2013

Claes Hakan Ahnsjö Kammersänger
Arnold Bezuyen Opersänger
Clemens Bieber Kammersänger
Hannelore Bode-Feldhoff Kammersängerin
Alexey Bogdanchikov Opersänger
Prof. Peter Braschkat Dirigent
Manfred Capell Kammersänger
Hubertine Crass
Walter Donati Opersänger
Prof. Dr. Hans-Bruno Ernst Akademieleiter i.R.
Brigitte Esser
Prof. Jörg Faerber Dirigent
Gerd Feldhoff Kammersänger
Lothar Fritsch Opersänger
Gerti Fritsch-Arras Opersängerin
Dieter Fuoß Redakteur
Jutta Goll Opersängerin
Klaus Günther Musikjournalist
Cornelius Hauptmann Opersänger
Herbert Henn Opersänger
Helena Jungwirth Kammersängerin
Bärbel Kleibner-Vogt Opersängerin
Joachim Leufgen Produzent
Dieter Lindauer Journalist
Yitian Luan Opersängerin
Franz Mazura Kammersänger
Hans-Georg Moser Opersänger
Claudius Muth Opersänger
Hannelore Nederlof Vizepräsidentin
Operclub München
Prof. Siegmund Nimsgern Opersänger
Jakub Józef Orlinski Opersänger
Ruth-Margret Pütz Kammersängerin
Guy Ramon Kammersänger

Lucas Reuter Künstlerischer Leiter Schloss Ludwigsburg
Prof. Claus Rößner Musikwissenschaftler, Dirigent
Prof. Dr. Peter Rothe
Reinhild Runkel Kammersängerin
Dieter Schnabel Vorsitzender des Kritikerverbandes
Prof. Peter Schneider Dirigent
Thorsten Schneider Opersänger
Prof. Helene Schneiderman Kammersängerin
Eike Wilm Schulte Kammersänger
Anja Silja Kammersängerin
Prof. Hans Sotin Kammersänger
Klaus Ulrich Spiegel Fachjournalist
Prof. Harald Stamm Kammersänger
Ludwig Steinbach Fachjournalist
Irene Stenzel Präsidentin Opernclub München
Erich Syri Kammersänger
Aurelia Syri-Schwenninger Opersängerin
Achim Thorwald Generalintendant i.R.
Ruth Tipton
Hans Tschammer Kammersänger
Prof. Gerd Uecker Generalintendant a. D.
Waltraud Uhl
Ute Vinzing Kammersängerin
Thomas Voigt Fachjournalist
Annelie Waas Kammersängerin
Eva Wagner-Pasquier Festspielleiterin
Hans-Jörg Weinschenk Kammersänger
Ortrun Wenkel-Rothe Opersängerin
Ekkehard Wlaschiha Kammersänger
Rüdiger Wohlers Kammersänger
Werner Wolf Redakteur
Prof. Eduard Wollitz Kammersänger
Dr. Anna Zassimova Pianistin

Interesse an CDs:



Diese und andere CDs können Sie über uns beziehen. Informieren Sie sich einfach auf unserer Homepage:

<http://www.gottlob-frick-gesellschaft.de/>

Eine CD als Geschenk: ideal für Musikfreunde.

Das Künstlertreffen 2013 in Bildern



Verleihung der Gottlob-Frick-Medaille an erstmalige Gäste



Eike Wilm Schulte, Franz Mazura, Harald Stamm



Anja Silja, Ruth Tipton



Bärbel Kleibner-Vogt beim Handabdruck



...ebenso Prof. Peter Schneider



Gerd Uecker, Eva Wagner-Pasquier



Traudl Uhl



Arnold Bezuyen und Ekkehard Wlaschiha



Hans A. Hey mit den Eheleuten Werthwein



Matineeegäste



Hans Tschammer mit Gattin, Dieter Fuoß v.r.



Caterina Ligendza
Helena Jungwirth
Claes Ahnsjö
bei der Matinee, v.l.

Familie Meissner hält einen Bühnenschuh von Gottlob Frick in der Hand; die Bühnenschuhe wurde von Kammer Sänger Matthias Hölle der Gedächtnisstätte zur Verfügung gestellt.



Claudius Muth vor seinem Handabdruck



Pianistin Dr. Anna Zassimova im Gespräch mit Präsidiumsmitglied Michael Seil



Der Opernclub München war eigens mit einem Bus angereist

Kontakt: Tel. 07237/422-0 Fax: 07237/422-33 Email: info@gottlob-frick-gesellschaft.de
Internet: www.gottlob-frick-gesellschaft.de

Aus der Mitgliederversammlung 2013 in Kürze

In der Mitgliederversammlung wurde über die Aktivitäten 2011 und 2012 berichtet. Nach der Begrüßung durch Präsident Hey berichtete Vizepräsident Adalbert Bangha über die Aktivitäten in den Berichtsjahren wie Künstlertreffen und Repräsentation der Gesellschaft bei verschiedenen Anlässen, aber auch über die Diskussionen über die Verwaltungs- und Strukturreform im Präsidium. Auch die Verabschiedung von Präsidentin Gerlinde Hämmerle war Thema der Präsidiumssitzungen.

Norbert Holme erstattete Bericht über die Finanzen und die Mitgliederentwicklung. Finanziell steht die Gesellschaft auf sicherer Basis. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen verläuft positiv. Die Gedächtnisstätte verzeichnet laut Kurator Matthias Kieselmann immer wieder eine interessante Besucherlientel. Über PR-Maßnahmen, die einer Steigerung der Besucherzahlen förderlich wären, wird bei den Planungen des Präsidiums stets neu nachgedacht und gesprochen.

Wichtiges Thema war auch die Zukunft des Mühlehofes Mühlacker, wo wir unsere Konzerte abhalten. Falls dieser wegen Abriss oder Sanierung nicht zur Verfügung stünde, werden wir entsprechend reagieren.

Die Kassenprüfer berichteten über die Finanzlage der Gesellschaft und konnten Entlastung für die Arbeit des Präsidiums beantragen, die einstimmig angenommen wurde.

Schließlich beschloss die Versammlung einstimmig, Reinhold Bauerle zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Nach einem sehr konstruktiven und harmonischen Verlauf schloss Hans A. Hey die Mitgliederversammlung.

O namenlose Freude

Vorschau auf unser Konzert 2014

Dieser Titel signalisiert dem Musikfreund ein Konzert mit deutschen Opern – und das trifft voll zu, **im Festkonzert der Gottlob-Frick-Gesellschaft am 18. Oktober 2014, 16.30 Uhr im „Mühlehof“ Mühlacker werden Höhepunkte aus deutschen Opern präsentiert.** Aus Beethovens grandioser Freiheitsoper „Fidelio“ werden die Ouvertüre und Glanzstücke wie die Arie des Rocco „Hat man nicht auch Gold beineben“, die Arie der Leonore „Abscheulicher wo eilst Du hin“, die ergreifende Szene des Florestan „Gott! Welch Dunkel hier“, das Terzett Leonore/Florestan/Rocco „Euch werde Lohn in besseren Welten“ und das jubelnde Duett Leonore/Florestan „O namenlose Freude“ geboten.

Als Inbegriff der deutschen Oper gilt „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber. Aus dieser Perle der Romantik erklingen die Arie des Max „Durch die Felder durch die Auen“, das gespenstische Stück des Kaspar „Schweig, schweig“ und die Arie der Agathe „Wie nahte mir der Schlummer“.

Aus der Oper „Martha“ von Friedrich von Flotow werden solche Ohrwürmer wie die Arie des Lyonel „Ach so fromm, ach so traut“, das Duett Lyonell/Plumkett „Ja seit früher Kindheit Tagen“ und das gefühlvoll, ergreifende Lied der Martha „Letzte Rose“ erklingen.

Als Gesangssolisten konnten mit Miriam Portmann, Sopran, Vincent Schirmacher, Tenor und Claudius Muth, Bass, junge Künstler gewonnen werden, die bereits an bedeutenden Opernhäusern beachtliche Erfolge feiern konnten. Der instrumentale Teil wird vom Heilbronner Sinfonie Orchester unter seinem Dirigenten Peter Braschkat in bewährter Weise übernommen.

Insgesamt also ein Programm, das mit seiner Zugkraft den Titel: **O namenlose Freude** sicherlich auf's Schönste erfüllen wird.

Kartenvorverkauf ab 16.6.2014

Kartentelefone: 07043/5691 (Christine Schrenk) und Buchhandlung Elser, Bahnhofstr. 62, Tel. 07041/80529

Terminvorschau: Künstlertreffen 2015 17./18. Oktober 2015

Danke



Unserem ehrenamtlichen Helferteam gilt an dieser Stelle wieder unser ausdrücklicher Dank. An vielen Stellen ist organisatorisches Talent und Handanlegen gefragt. Selbst beim Fertigen der Handabdrücke wird assistiert. Dann findet das Helferteam noch Zeit, den Gästen in der Ölbronner Gemeindehalle ein Lied zu widmen. Das Präsidium der Gottlob-Frick-Gesellschaft schätzt sich glücklich, ein so zuverlässiges und engagiertes Team an seiner Seite zu wissen.

Dieses Dankeschön gilt ebenso allen unseren Sponsoren und Förderern, die uns maßgeblich finanziell unterstützen: Sparkasse Pforzheim Calw, Sparkassen-Versicherung, Stadtwerke Mühlacker, Mühlacker Tagblatt/Elser-Gruppe, Avantec Zerspantechnik Illingen, EnBW, LBBW, Hans A. Hey, Oberbürgermeister Frank Schneider.

Redaktion bzw. redaktionelle Mitarbeit/Fotos:

Adalbert Bangha, Elisabeth Freitag, Hans A. Hey, Matthias Kieselmann, Rolf Kowalski